

# Editorial

Autor(en): **Hälg, Regula / Stamm, René**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **41 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Liebe Leserin, lieber Leser



Das letzte SuchtMagazin zum Thema Qualität liegt bereits mehr als fünf Jahre zurück. Das 5. QuaTheDA-Symposium mit dem Titel «Qualität leben – Potenziale ausschöpfen» vom 19. März 2015 in Bern bietet Anlass, einige am Symposium diskutierte Themen im SuchtMagazin weiter zu vertiefen und die Entwicklungen in der Qualitätsdiskussion aufzuzeigen.

Die Beiträge in dieser Ausgabe machen deutlich, dass Überlegungen zu Qualität heute in der Suchthilfe, Prävention und Gesundheitsförderung eine Selbstverständlichkeit geworden sind. Und obwohl der Bund über keine rechtliche Grundlage zur Durchsetzung von Qualitätsansprüchen in der Suchthilfe verfügt, ist die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) entwickelte Qualitätsnorm QuaTheDA in der Schweiz breit verankert. Dass QuaTheDA in den Institutionen der Suchthilfe genutzt wird, um Qualität zu überdenken und Entwicklungsprozesse anzustossen, kommt auch in den Interviews mit den Qualitätsleitenden zweier Suchthilfeinstitutionen und mit zwei Auditoren von Zertifizierungsunternehmen in diesem Heft zum Ausdruck.

Doch welche Ergebnisse sollen die Dienstleistungen der Suchthilfe erzielen und wie werden diese Ergebnisse gemessen? Die Konzeption einer Messung im Falle einer Person, welche zuviel Alkohol konsumiert und eine Suchtberatungsstelle mit dem Ziel einer Reduktion des Alkoholkonsums aufsucht, erscheint noch relativ einfach. Aber wird die Konsumreduktion nach erfolgreicher Behandlung nachhaltig sein? Und ist der geringere Alkoholkonsum tatsächlich auf die Intervention der Beratungsstelle zurückzuführen und nicht vielmehr z. B. auf eine neue Liebesbeziehung oder auf Ermahnungen des Arbeitgebers? Und was soll gemessen werden, wenn im Laufe der Beratung zusätzliche Problematiken – z. B. Schulden, Probleme mit dem Arbeitgeber, Beziehungsschwierigkeiten, psychiatrische Erkrankungen etc. – auftauchen? Ergebnisqualität – also das Erreichen erwünschter Wirkungen durch eine Intervention der Suchthilfe – ist von grosser Komplexität.

Ergebnisqualität ist somit nebst den in dieser Ausgabe aufgegriffenen Themen eine Aufgabe, welche uns auch weiterhin beschäftigen wird. Denn trotz dieser Komplexität ist es dem BAG ein zentrales Anliegen, die Ergebnisqualität in den Institutionen der Suchthilfe zu fördern. Damit waren vor fünf Jahren eher hochgesteckte Erwartungen und die Idee der Entwicklung eines Instrumentes verbunden. In der Realität hat sich gezeigt, dass die sehr heterogene (kleine versus grosse Institutionen, verschiedene Suchtbereiche, unterschiedliche Finanzierungsmodelle, psychosoziale versus somatisch-psychiatrische Angebote etc.) und in ihrer Gesamtheit doch eher kleine Suchthilfelandschaft sowie die immer knapper werdenden finanziellen Mittel eine Anpassung der Erwartungen nach unten erfordern. Auch ist heute klar, dass es das Instrument, welches die Komplexität in der Suchtarbeit in geeigneter Weise abbildet und zentrale Aussagen über die Qualität der Dienstleistungen in der Suchthilfe macht und gleichzeitig kostengünstig ist, nicht gibt.

Die aktuellen Bemühungen des BAG zur Förderung von Ergebnisqualität sind daher durch ein pragmatisches Vorgehen geprägt: Suchthilfeinstitutionen sollen ihre Tätigkeiten reflektieren. Im Vordergrund stehen das Anstossen und Fördern von Qualitätsentwicklungsprozessen. In der Erhebung von Ergebnisqualität sollen Lernprozesse ermöglicht werden, wobei auch das Voneinander-Lernen zentral ist. Diesbezüglich ist der Artikel von Abraham lesehenswert. Sie betont, dass das Erheben von Daten im besten Fall Qualitätsmanagement, aber noch keine Qualitätsentwicklung bedeutet und dass hierzu eigentliche «narrative Prozesse» in den Einrichtungen etabliert werden müssen. Mit einer Palette an Angeboten und Aktivitäten, welche derzeit im Rahmen des Projektes QuaTheDA-E mit Unterstützung einer Begleitgruppe geplant und umgesetzt werden, will das BAG Impulse geben und eine Grundlage für die weitere Ergebnisdiskussion schaffen.

Wir wünschen eine anregende Lektüre

Regula Hälgi und René Stamm

## Impressum

### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr

41. Jahrgang

**Druckauflage:** 1'400 Exemplare

**Kontakt:** SuchtMagazin,  
Redaktion, Konstanzerstrasse 13,  
CH-8280 Kreuzlingen,  
Telefon +41 (0)71 535 36 14,  
info@suchtmagazin.ch,  
www.suchtmagazin.ch

**Herausgeber:** Infodrog, Eigerplatz 5,  
Postfach 460, CH-3000 Bern 14

### Abonnemente:

abo@suchtmagazin.ch  
www.suchtmagazin.ch

### Inserate:

www.suchtmagazin.ch/index.php/  
mediadaten.html

### Inseratabschluss Ausgabe 4|2015:

25. Juli 2015

**Redaktionsleitung:** Marcel Krebs

### Redaktionskomitee:

Petra Baumberger, Toni Berthel,  
Corinne Caspar, Adrian Gschwend,  
Marianne König, Marc Marthaler, Corina  
Salis Gross

### Gestaltung dieser Nummer:

Marcel Krebs, Regula Hälgi, René Stamm

### Rubrik «Fazit»:

Sucht Schweiz, fazit@suchtschweiz.ch,  
Marie-Louise Ernst, Sandra Kuntsche,  
Irene Abderhalden, Matthias Wicki,  
Marc Marthaler

**Lektorat:** Marianne König,  
Gabriele Wolf

**Layout:** Roberto da Pozzo

### Druck/Vertrieb:

Werner Druck&Medien AG, 4001 Basel

### Jahresabonnement:

Schweiz CHF 90.–, Europa € 90.–,  
Kollektivabonnement ab 5 Stück  
CHF 70.–, Schnupperabonnement  
(3 Ausgaben) CHF 30.–, Europa € 30.–

### Einzelnummer:

Schweiz CHF 18.–, Europa € 18.–

### Kündigungsfrist:

1 Monat, Kündigung jeweils auf Ende  
Kalenderjahr

### Bankverbindung:

Gesundheitsstiftung Radix,  
Infodrog, CH-8006 Zürich, PostFinance,  
Mingerstrasse 20, CH-3030 Bern

Kto-Nr. 85-364231-6

IBAN CH9309000000853642316

BIC POFICHBEXXX

Clearing: 09000

**ISSN:** 1422-2221